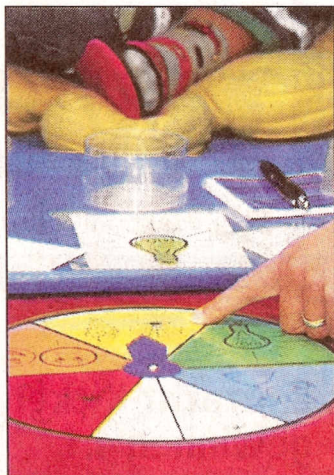


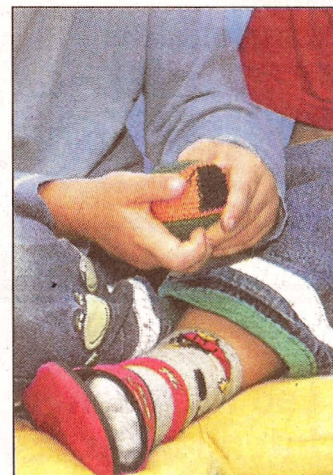
## LOKALES



Frieden schaffen in fünf Schritten mit der Streituhr.



Carolin Reinhold, Juan, Thierry, Malte, Angel Juan und Kim Lehmkuhl (v.l.) lösen im Palaverzelt einen Streit. Fotos: T.A.



Disziplin: Nur wer den „Sprechball“ hält, darf reden.

# Friedenstauben statt Ohrfeigen

Seit sechs Monaten wird in der Kita Flechtorf Streit im „Palaverzelt“ geschlichtet

Von Birgit Leute

**Braunschweig. „Langsam, langsam.“ Kim Lehmkuhl bremst den fünfjährigen Malte energisch aus. Der setzt gerade mit eckigen Buchstaben seinen Namen unter einen Friedensvertrag. Ein wichtiger Moment im „Palaverzelt“ der Kita Flechtorf.**

Seit einem halben Jahr gehört die leuchtend blaue Strandmuschel zum festen Inventar der Kita. Heute sitzen Juan, Thierry, Angel Jan und Malte auf den bunten Kissen und erzählen Kim Lehmkuhl und Carolin Reinhold ihre Sorgen, denn: Im Palaverzelt wird Streit geschlichtet. Nicht irgendwie, sondern nach festen Regeln.

„Das Palaverzelt ist nichts anderes als Mediation für Kinder“,

sagt Lehmkuhl, Studentin der Sozialpädagogik an der Ostfalia-Hochschule. Dort wurde das Projekt auch entwickelt. In fünf Stufen lösen sie und Kommilitonin Carolin mit den Kindern die Probleme, die von beleidigtem Schmollen bis zu handfesten Auseinandersetzungen reichen. Zweimal in der Woche ist das Zelt geöffnet. Ob und wann die Kinder es in Anspruch nehmen, bleibt ihnen überlassen.

„Ich finde es nicht schön, dass Malte mir 'ne Backpfeife gegeben hat“, beschwert sich Thierry mit dem kecken Irokesenkamm an diesem Morgen. Sein Kontrahent protestiert umgehend. „Ich habe ihm eine Backpfeife gegeben; weil er mir auch weh getan hat.“ „Stopp“, Lehmkuhl hebt die Hand. „Du kommst erst dran, wenn du den Sprechball hast.“

Das sitzt. Die vier kennen die Regeln: Jeder darf seine Geschichte erzählen, jeder darf sagen, wie er sich fühlt, jeder darf einen Lösungsvorschlag machen,

aber – er muss auch zuhören können. Malte fällt das heute besonders schwer. Immerwieder rollt sich der Blondschoopf auf dem Boden, grabscht nach dem Sprechball. Nach zwanzig Minuten hat er's schließlich geschafft: Aus den Einwürlen der Kinder haben die Studentinnen den „Tathergang“ aufgedrösel, den oder besser die Schuldigen ermittelt und ihre Lösungsvorschläge fein säuberlich in einem „Friedensvertrag“ notiert.

Lehmkuhl: „Dieser Vertrag, ein weißes Blatt mit einer Taube drauf, wird von allen Kindern unterschrieben und an eine Säule geheftet. So kann jeder noch einmal nachsehen, ob die Versprechen erfüllt wurden.“

Bei den vieren dürften die Mütter wohl noch ein kleines Wörtchen mitzureden haben: Malte hat Angel großzügig eine Nacht bei ihm zu Hause angeboten, Thierry will dagegen seine gesammelten Legosteine mit in den Kindergarten bringen.

## SERVICE

- Das „Palaverzelt“ wurde von Professor Ansgar Marx von der Ostfalia-Hochschule entwickelt. Es eignet sich für Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren.

- Das Projekt wird in der Kita Flechtorf durch eine Erzieherin weitergeführt. Derzeit wird es auch in der Grundschule des Ortes eingesetzt.

- Die Mediation erfolgt in fünf Schritten. Mit Hilfe von Karten und Steinen drücken die Kinder ihre Gefühle und Wünsche aus und lernen gewaltfrei einen Streit zu schlichten.

- Ausführliche Informationen im Internet unter [www.palaverzelt.de](http://www.palaverzelt.de).